

Industrie, insbesondere einer metallurgischen und energetischen Basis, aufgewendet werden, um die krassen Disproportionen zu mildern und soweit wie möglich zu überwinden. Es standen nicht genügend Kräfte und Mittel zur Verfügung, um in allen wichtigen Zweigen die moderne Technik einzuführen. Die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus begann mit dem ersten —> *Fünf Jahrplan* (1951-1955). Die Industrieproduktion stieg 1955 gegenüber 1936 auf das Doppelte. Es wurden eine metallurgische Basis geschaffen, die Produktionskapazität im Maschinenbau bedeutend erweitert und die chemische Produktion wesentlich erhöht. Die Arbeiterklasse entwickelte sich zur führenden Kraft der Gesellschaft. Die werktätigen Bauern steigerten mit Hilfe der Maschinenausleihstationen die Hektarerträge über den Vorkriegsstand. Der V. Parteitag der SED legte die weiteren Aufgaben zum Ausbau der m. B. und zur Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse fest. Es wurde mit der sozialistischen Rekonstruktion der Industrie begonnen. Von 1950-1963 stieg das Nationaleinkommen von 27,2 auf 76,7 Md. M, die Industrieproduktion verdreifachte sich, die landwirtschaftliche Bruttoproduktion stieg auf fast das Zweifache und der Außenhandel auf fast das Sechsfache. Über 80% des Nationaleinkommens der DDR wurden in sozialistischen Betrieben erzeugt. So konnte der VI. Parteitag der SED den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse feststellen und die Aufgaben für den weiteren Aufbau des Sozialismus beschließen. Daraus ergaben sich große Anforderungen hinsichtlich der Entwicklung und Festigung der m. B. in der DDR. Von 1964 bis 1970 wurden in der DDR Ausrüstungen und Bauten im Werte von 175 Md. M investiert. 1970 war das Nationaleinkommen gegenüber 1950 auf das Vierfache, die Industrieproduktion auf das

5,4fache, der Einzelhandelsumsatz auf das 3,8fache und der Außenhandelsumsatz auf das 10,7fache gestiegen; das Nationaleinkommen wurde zu 68,6% in volkseigenen und zu 16,9% in genossenschaftlichen Betrieben erzeugt, der sozialistische Sektor hatte also einen Anteil von 85,5% erreicht (1950 = 56,8%). Der VIII. Parteitag der SED bestimmte den historischen Platz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und stellte die Aufgabe, durch die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion die sozialistischen Produktionsverhältnisse weiterzuentwickeln und zu festigen. Die Ziele des Fünfjahresplanes 1971-1975 wurden in allen wichtigen Positionen erfüllt bzw. übererfüllt. 1976 betrug das Nationaleinkommen der DDR 147,7 Md. M, es wurde zu 95,8% in sozialistischen Betrieben erzeugt. Im Zeitraum 1971-1975 wurden 183 Md. M investiert. Der IX. Parteitag der SED stellte die Aufgabe, das Nationaleinkommen 1980 gegenüber 1975 um 27,9% zu erhöhen und 242 Md. M in den Jahren 1976 bis 1980 zu investieren. Die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED sind darauf gerichtet, konsequent die —> *Flauptaufgabe der Gestaltung der entwickelten sozialistisch>en Gesellschaft* zu verwirklichen, durch die immer bessere Nutzung der Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung die Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft auf der Grundlage der fortschreitenden —> *sozialistischen ökonomischen Integration* entsprechend dem Komplexprogramm des RGW zu erhöhen, das Volkseigentum zu mehren und die m. B. als eine Voraussetzung für die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung zu stärken. „Der soziale Fortschritt in unserem Lande verlangt ein planmäßiges dynamisches Wachstum der Produktivkräfte. Unser Programm hat daher die außerordentliche Bedeutung gekennzeichnet, die dabei der ständigen Stärkung der